AMAG
AUSTRIA METALL

# FINANZBERICHT
# 1. QUARTAL 2014

AMAG-TopBright® –
Innovative Lösungen für Architekten

# Kennzahlen der AMAG-Gruppe

| Konzernkennzahlen in mEUR | Q1/2014 | Q1/2013 | Veränderung in % | 2013 |
|---|---|---|---|---|
| Absatz gesamt in t | 97.000 | 88.100 | 10,1 % | 351.700 |
| Externer Absatz in t | 90.900 | 82.200 | 10,6 % | 329.600 |
| Umsatzerlöse Gruppe | 202,7 | 202,3 | 0,2 % | 786,4 |
| davon Segment Metall | 43,1 | 48,3 | (10,9 %) | 188,6 |
| davon Segment Gießen | 29,4 | 23,0 | 28,2 % | 101,2 |
| davon Segment Walzen | 128,8 | 129,5 | (0,5 %) | 491,0 |
| davon Segment Service | 1,4 | 1,5 | (7,1 %) | 5,6 |
| EBITDA | 24,4 | 31,4 | (22,3 %) | 122,8 |
| EBITDA-Marge in % | 12,1% | 15,5% | | 15,6% |
| Betriebsergebnis (EBIT) | 11,4 | 19,0 | (39,7 %) | 72,4 |
| EBIT-Marge in % | 5,6% | 9,4% | | 9,2% |
| Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) | 11,2 | 16,8 | (33,2 %) | 65,0 |
| Ergebnis nach Ertragsteuern | 10,4 | 15,0 | (30,9 %) | 56,0 |
| | | | | |
| Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit | 10,4 | 27,0 | (61,5 %) | 122,2 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | (26,4) | (42,6) | 38,1 % | (125,2) |
| | | | | |
| Mitarbeiter [1] | 1.589 | 1.519 | 4,6 % | 1.564 |

| | 31.03.2014 | 31.12.2013 | Veränderung in % |
|---|---|---|---|
| Bilanzsumme | 944,8 | 933,5 | 1,2 % |
| Eigenkapital | 590,3 | 584,4 | 1,0 % |
| Eigenkapitalquote in % | 62,5% | 62,6% | |
| Working Capital Employed | 240,9 | 223,7 | 7,7 % |
| Nettofinanzverschuldung | 66,2 | 50,0 | 32,2 % |
| Verschuldungsgrad in % | 11,2% | 8,6% | |

| Börsenkennzahlen in EUR | Q1/2014 | Q1/2013 | Veränderung in % | 2013 |
|---|---|---|---|---|
| Ergebnis je Aktie | 0,29 | 0,43 | (30,9 %) | 1,59 |
| Operativer Cashflow je Aktie | 0,30 | 0,77 | (61,5 %) | 3,47 |
| Marktkapitalisierung in mEUR | 850,22 | 846,34 | 0,5 % | 764,52 |
| Höchstkurs | 24,69 | 25,10 | (1,6 %) | 25,10 |
| Tiefstkurs | 21,30 | 22,75 | (6,4 %) | 19,60 |
| Schlusskurs | 24,11 | 24,00 | 0,5 % | 21,68 |
| Durchschnittskurs (volumengewichtet) | 23,26 | 23,98 | (3,0 %) | 22,82 |
| Aktien in Stück | 35.264.000 | 35.264.000 | 0,0 % | 35.264.000 |

1) Durchschnittliches Leistungspersonal (Vollzeitäquivalent) inklusive Leihpersonal, ohne Lehrlinge. Enthält den 20%igen Personalanteil der Beteiligung an der Elektrolyse Alouette.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können Rundungsdifferenzen auftreten.

# Highlights



- Vollauslastung in allen Segmenten bei erneuter Kapazitätssteigerung
- Steigerung der Absatzmenge um 10 % auf 97.000 t (1. Quartal 2013: 88.100 t)
- Aluminiumpreis im 1. Quartal 2014 mit durchschnittlich 1.752 USD/t um -14 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres (2.042 USD/t)
- Umsatz im ersten Quartal 2014 mit 202,7 mEUR auf Vorjahresniveau (202,3 mEUR); EBITDA vor allem aluminiumpreisbedingt mit 24,4 mEUR unter Vorjahreswert (31,4 mEUR)
- Planmäßiger Fortschritt bei Standorterweiterung „AMAG 2014“ für den Walzwerksbereich; Baubeginn der Gießerei-Erweiterung im Jänner 2014 erfolgt

# Inhalt


| | |
|---|---|
| Kennzahlen der AMAG-Gruppe | 2 |
| Highlights | 3 |
| Inhalt | 4 |
| Vorwort des Vorstandes | 5 |
| Konzernzwischenlagebericht | 6 |
| Segment Metall | 10 |
| Segment Gießen | 12 |
| Segment Walzen | 14 |
| Segment Service | 16 |
| Ausblick 2014 | 17 |
| Risiko- und Chancenbericht | 19 |
| Konzernzwischenabschluss nach IAS 34 | 20 |
| Konzernbilanz | 21 |
| Konzern- Gewinn- und -Verlustrechnung | 22 |
| Konzerngesamtergebnisrechnung | 23 |
| Konzern-Cashflow-Rechnung | 24 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 25 |
| Anhang zum Konzernzwischenabschluss | 26 |
| Erklärung des Vorstandes | 33 |
| Informationen zur Aktie | 34 |

# Vorwort des Vorstandes



## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Nach einer einmonatigen Übergabephase hat Herr Dipl.-Ing. Helmut Wieser mit 1. April 2014 die Agenden des in den Ruhestand getretenen Herrn KommR Dipl.-Ing. Gerhard Falch übernommen und bildet zusammen mit den bisherigen Vorstandsmitgliedern Mag. Gerald Mayer und Dr. Helmut Kaufmann die neue Führung der AMAG.

Als Vorstand der AMAG werden wir den eingeschlagenen Weg des profitablen Wachstums weiter fortsetzen und vorantreiben. Das Projekt „AMAG 2014“ mit der 50 %igen Kapazitätserweiterung im Segment Walzen befindet sich weiterhin im Kosten- und Terminplan. Die Inbetriebnahme des neuen Warmwalzwerks wird nach aktuellem Stand plangemäß im 4. Quartal 2014 erfolgen. Das an das neue Warmwalzwerk anknüpfende Strategieprojekt „AMAG 2020“ ist derzeit in Ausarbeitung und wird mit dem Aufsichtsrat diskutiert.

Das erste Quartal 2014 ist in Bezug auf die Performance der AMAG-Aktie mit einem Gewinn von 11 % (ATX: -1 %) sehr erfreulich verlaufen. Zudem wurde am 24. April 2014 die auf der Hauptversammlung 2014 beschlossene Dividende (0,60 EUR) ausbezahlt.

Das Marktumfeld erwies sich im ersten Quartal 2014 nach wie vor als schwierig. Der Aluminiumpreis lag mit durchschnittlich 1.752 USD/t um -14 % unter dem Vorjahresniveau. Der Markt für Walzprodukte war auch weiterhin durch einen anhaltenden Margendruck belastet. Unter Berücksichtigung dieses herausfordernden Umfelds entwickelte sich das operative Geschäft der AMAG-Gruppe zufriedenstellend. Alle Segmente waren voll ausgelastet und konnten die Absatzmenge im ersten Quartal 2014 um insgesamt 10 % im Vergleich zum Vorjahresquartal steigern. Der Umsatz lag in den ersten drei Monaten mit 202,7 mEUR auf dem Niveau des Vorjahres (202,3 mEUR). Hier wirkten die positiven Effekte aus der Mengensteigerung dem geringeren Aluminiumpreisniveau entgegen. Das EBITDA der AMAG-Gruppe betrug 24,4 mEUR nach 31,4 mEUR im Vorjahr. Dieser Rückgang ist insbesondere auf die geringeren Ergebnisbeiträge der Segmente Metall und Walzen zurückzuführen. Im Segment Metall konnten geringere Rohstoffkosten und gestiegene Prämien den Effekt aus dem gesunkenen Aluminiumpreis nur teilweise kompensieren. Das EBITDA reduzierte sich daher von 11,5 mEUR auf 8,8 mEUR. Im Segment Gießen konnte das EBITDA mit 1,3 mEUR im Vergleich zum Vorjahresquartal (1. Quartal 2013: 1,2 mEUR) gehalten werden. Im Segment Walzen konnten die positiven Effekte aus der erneuten Mengensteigerung (+ 9 %) die höheren Rohstoffkosten, den Preisdruck sowie die Vorlaufkosten für die Standorterweiterung nur teilweise kompensieren. Das EBITDA lag im ersten Quartal 2014 bei 13,3 mEUR (1. Quartal 2013: 17,8 mEUR).

Aus heutiger Sicht gehen wir auch für das 2. Quartal 2014 von einer Vollauslastung in den drei Segmenten aus. Die weiterhin geringe Visibilität der Marktpreisentwicklung und die teils hohe Volatilität des Aluminiumpreises erschweren eine Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2014. Im Falle eines weiterhin niedrigen Aluminiumpreises und der angespannten Margensituation ist aus heutiger Sicht mit einem EBITDA in einer Bandbreite zwischen 95 mEUR und 110 mEUR zu rechnen.

Ranshofen, 06. Mai 2014

Der Vorstand

**Dipl.-Ing. Helmut Wieser**
Vorsitzender des Vorstandes

**Priv. Doz. Dipl.-Ing. Dr. Helmut Kaufmann**
Technikvorstand

**Mag. Gerald Mayer**
Finanzvorstand

# Konzernzwischen-lagebericht

## Geschäftsverlauf der AMAG-Gruppe

### Wirtschaftliches Umfeld

Die globale Konjunktur erholt sich langsam von der weltweiten Finanzkrise, auch wenn sich durch den Konflikt zwischen Russland und der Ukraine ein zusätzliches Risikopotenzial für die globale und insbesondere europäische Wirtschaft eröffnet hat.

Für das Jahr 2014 prognostiziert der IWF derzeit ein Wachstum von 3,6 % nach 3,0 % im Vorjahr[1]. Auch wenn der Hauptbeitrag des Wachstums nach wie vor von den Schwellenländern stammt, hat deren Wirtschaftsdynamik im Vergleich zu den Industrieländern etwas an Fahrt verloren. Für China erwartet der IWF ein Wachstum im Jahr 2014 von 7,5 %, nach 7,7 % in 2013.

Die Konjunktur in den westlichen Industrienationen hat unterdessen etwas an Dynamik gewonnen. Die konjunkturelle Erholung in den USA soll sich aufgrund der nachlassenden Fiskalkonsolidierung und der nach wie vor konjunkturstützenden Geldpolitik deutlich verstärken. Für das Jahr 2014 erwartet der IWF ein Wachstum von 2,8 %, nachdem der Anstieg im Jahr 2013 mit 1,9 % vergleichsweise niedrig ausgefallen ist.

Für den Euroraum wird im Jahr 2014 erstmals wieder mit einer positiven Wachstumsrate gerechnet. Nach einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um -0,5 % im Jahr 2013 soll sich die Konjunktur mit einer Wachstumsrate von 1,2 % wieder leicht erholen.

Die Konjunktur in Deutschland soll nach jüngsten Schätzungen des IWF um 1,7 % anziehen. Für Österreich wird seitens des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (Wifo) ebenfalls ein Anstieg der Wirtschaftsleistung von 1,7 % erwartet[2].

Die Segmente Metall und Walzen der AMAG sind weltweit tätig und somit ist der globale Verbrauch an Primäraluminium und Walzprodukten von zentraler Bedeutung. Für Primäraluminium[3] wird im Jahr 2014 ein weltweiter Zuwachs von 6,0 % errechnet.

Die globale Nachfrage nach Walzprodukten[4] soll laut Commodity Research Unit (CRU) 2014 um 5,4 % zulegen.

Aufgegliedert nach Branchen werden Walzprodukte vor allem in der Transport-, Verpackungs-, Bau- und Maschinenbauindustrie nachgefragt. Laut letzten und sich auf die globale Nachfrage beziehenden Zahlen der CRU, resultiert für den Transportsektor 2014 ein Wachstum von 9,0 %, getrieben durch den zunehmenden Bedarf an Leichtbaulösungen im Automobilbereich. Seitens der Bauindustrie wird ein Nachfragezuwachs von 6,4 % gegenüber 2013 erwartet. Die Verpackungsindustrie soll beim Verbrauch im Vergleich zu 2013 um 4,5 % zulegen.

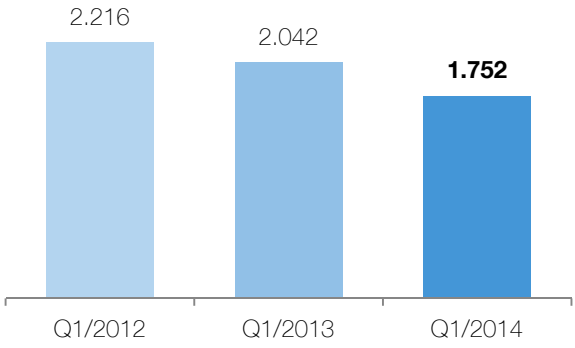
Im Segment Gießen der AMAG ist das Geschäft mit Gusslegierungen ein regionales Geschäft mit Schwerpunkt Westeuropa. Wichtigste Abnehmerbranche ist dabei die Automobilindustrie, wohin das Segment im Jahr 2013 rund zwei Drittel der Absatzmenge direkt oder indirekt geliefert hat. Der globale Markt für PKW soll nach jüngsten Schätzungen[5] um ca. 2,9 % zulegen, getrieben insbesondere durch das Wachstum in China. Für die Automobilproduktion in Europa wird nach den Rückgängen der letzten Jahre eine leichte Erholung um 1,1 % prognostiziert.

### Aluminiumpreisentwicklung und Lagerbestände

Der Aluminiumpreis (3-Monats-LME) zeigte auch im ersten Quartal 2014 eine rückläufige Entwicklung. Nach einem Startwert von 1.811 USD/t per Jahresultimo 2013 und dem Jahreshoch von 1.813 USD/t am 20. Jänner 2014 fiel der Preis auf ein Jahrestief von 1.687 USD/t am 4. Februar 2014. Dies entspricht einer Schwankungsbreite von 126 USD/t. Per 31.03.2014 notierte der Aluminiumpreis bei 1.774 USD/t.

1) Vgl. Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, April 2014
2) Vgl. Wifo, Konjunkturprognose März 2014
3) Vgl. CRU Aluminium Market Outlook, Jänner 2014
4) Vgl. CRU Aluminium Rolled Products Outlook, Februar 2014
5) Vgl. IHS Automotive, Global Production Summary, Februar 2014

## Durchschnittlicher Aluminiumpreis (3-Monats-LME) in USD/t



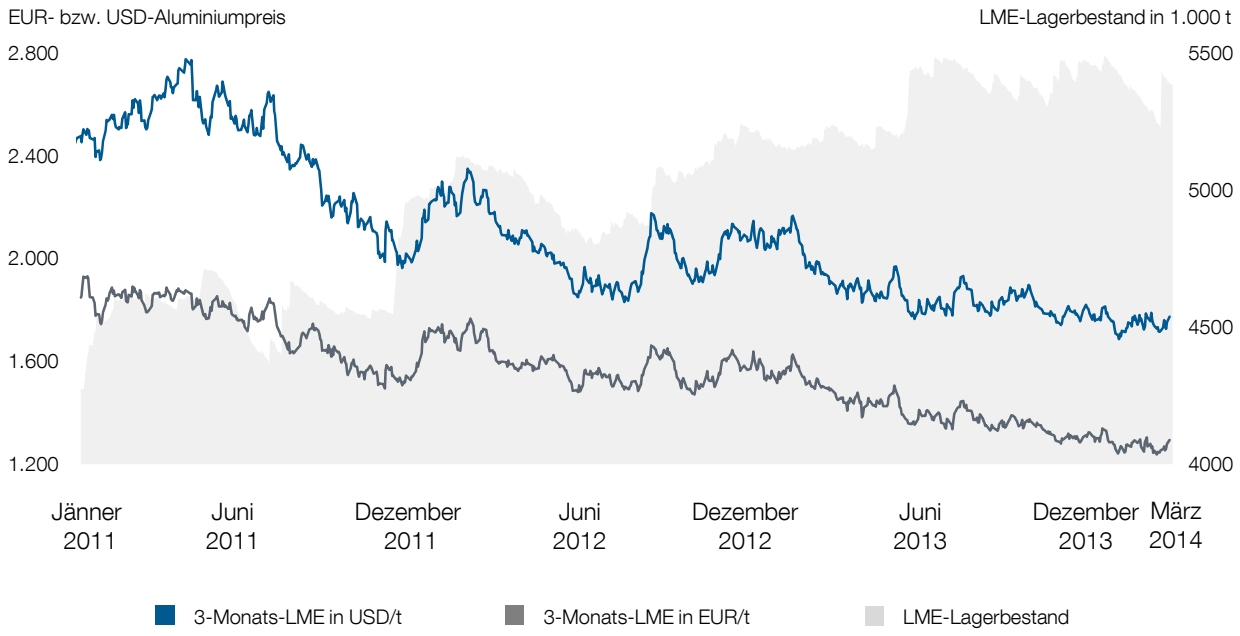

Im ersten Quartal 2014 betrug der durchschnittliche Aluminiumpreis 1.752 USD/t nach 2.042 USD/t im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Aluminiumpreis in Euro bewegte sich in einem Band zwischen 1.233 EUR/t und 1.338 EUR/t und lag im Durchschnitt mit 1.279 EUR/t ebenfalls deutlich unter dem Vorjahresniveau (1. Quartal 2013: 1.545 EUR/t).

Die Lagerbestände an Primäraluminium in LME-registrierten Lagerhäusern betrugen Ende März 2014 rund 5,4 Mio. t oder 10,1 % der geschätzten Jahresproduktion für 2014. Die gesamten Lagerbestände weltweit (inkl. der IAI – International Aluminium Institute und der chinesischen Bestände) werden per Ende März 2014 auf 8,6 Mio. t (Vorjahresstichtag: 8,7 Mio. t) geschätzt.

Im Primäraluminiumbereich ist die AMAG-Gruppe den Schwankungen des Aluminiumpreises im Rahmen ihrer direkten 20 %igen Beteiligung an der kanadischen Elektrolyse Aluminerie Alouette (Segment Metall) ausgesetzt. Trotz Absicherung (Hedging) des Aluminiumpreises ist die Ergebnisentwicklung im Segment Metall von der Aluminiumpreisentwicklung an der Londoner Metallbörse (LME) abhängig.

Die Einkaufspreise der für die AMAG-Gruppe wichtigen Rohstoffe Tonerde, Petrolkoks, Pech und Aluminiumfluorid sind im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres gesunken, Aluminiumschrotte haben sich hingegen größtenteils verteuert.

## Aluminiumpreisentwicklung und LME-Lagerbestände seit 2011

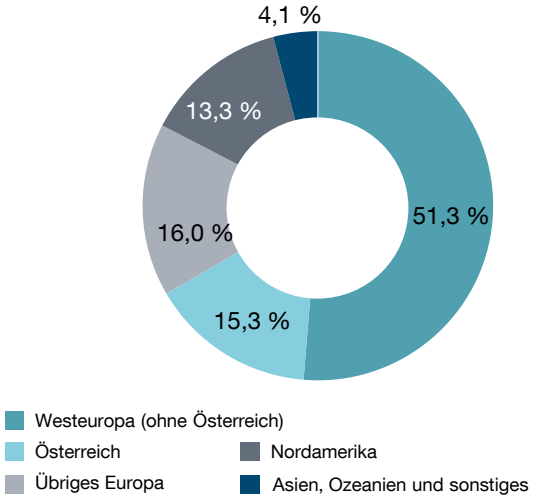


## Finanzkennzahlen

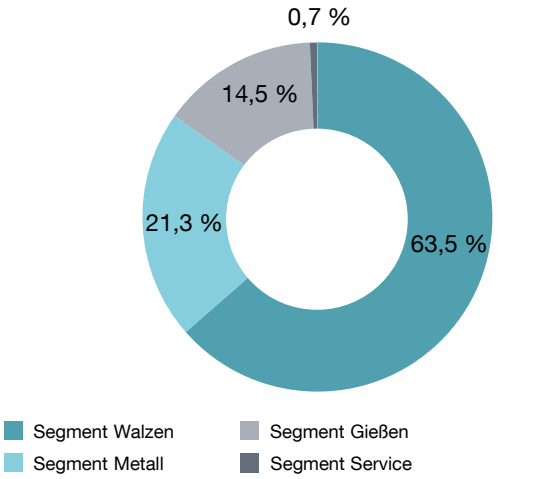
### Quartalsvergleich der AMAG-Gruppe

Die externe Absatzmenge der AMAG Gruppe belief sich im 1. Quartal 2014 auf 90.900 t und war damit durch die Mengensteigerung im Segment Walzen und Gießen sowie durch stichtagsbedingte höhere Auslieferungen im Segment Metall über dem Niveau der Vergleichsperiode des Vorjahres von 82.200 t. Auch die gesamte Absatzmenge lag mit 97.000 t deutlich über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 88.100 t).

Konzernumsatz nach Regionen




Konzernumsatz nach Segmenten




Im ersten Quartal 2014 betrug der Umsatz der AMAG-Gruppe 202,7 mEUR und lag damit auf dem Vorjahresniveau (Vergleichszeitraum 2013: 202,3 mEUR). Der niedrigere Aluminiumpreis konnte vor allem durch die höhere Absatzmenge kompensiert werden.

Im Umsatzmix der AMAG-Gruppe nach Ländern dominierten unverändert die angestammten Hauptmärkte in Westeuropa mit 51,3 %, Österreich mit 15,3 % und übriges Europa mit 16,0 %. Die Umsatzanteile aus Nordamerika und Asien/Ozeanien betrugen 13,3 % und 4,1 %.

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) der Gruppe betrug im ersten Quartal 2014 24,4 mEUR; es war damit um 7,0 mEUR (oder 22,3 %) unter dem Ergebnis der Vergleichsperiode des Vorjahres von 31,4 mEUR. Der Ergebnisbeitrag des Segmentes Metall war vor allem aluminiumpreisbedingt um 2,7 mEUR unter dem des Vorjahres. Das Segment Gießen verzeichnete ein EBITDA im ersten Quartal von 1,3 mEUR nach 1,2 mEUR im Vorjahr. Im Segment Walzen wirkten sich ein niedrigeres Preisniveau, höhere Rohstoffkosten und gestiegene Personalaufwendungen negativ auf das EBITDA aus. Das EBITDA des Segments Service lag leicht über dem Vorjahresniveau.

Die Abschreibungen von 13,0 mEUR im ersten Quartal 2014 sind gegenüber dem Vergleichszeitraum 2013 (12,5 mEUR) bedingt durch die hohen Investitionen gestiegen. Das Betriebsergebnis (EBIT) betrug 11,4 mEUR und lag damit um 39,7 % unter dem Wert der vergleichbaren Vorjahresperiode.

Das Finanzergebnis war mit -0,2 mEUR (Vorjahr: -2,2 mEUR) wesentlich besser, bedingt durch Bewertungseffekte von Derivaten. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) für das erste Quartal 2014 betrug 11,2 mEUR (Vergleichszeitraum 2013: 16,8 mEUR). Der Steueraufwand betrug in den ersten drei Monaten 2014 0,8 mEUR nach 1,8 mEUR in der vergleichbaren Vorjahresperiode. Das Ergebnis nach Steuern für das erste Quartal 2014 betrug 10,4 mEUR und lag damit um 30,9 % unter dem Ergebnis des Vergleichszeitraumes 2013 in Höhe von 15,0 mEUR.

Das Ergebnis je Aktie betrug im ersten Quartal 2014 0,29 EUR (Vergleichszeitraum 2013: 0,43 EUR).

## Bilanz und Nettofinanzverschuldung

### Starke Eigenkapitalposition

Das Eigenkapital der AMAG-Gruppe betrug per Ende März 2014 590,3 mEUR und lag damit über dem Niveau des Jahresultimo 2013 in Höhe von 584,4 mEUR. Die Eigenkapitalquote betrug 62,5 % nach 62,6 % zum 31. Dezember 2013.

### Geringe Nettofinanzverschuldung

Die liquiden Mittel der AMAG-Gruppe betrugen 63,2 mEUR und lagen damit etwas unter dem Niveau des 31. Dezember 2013 (79,2 mEUR). Die Nettofinanzverschuldung ist insbesondere investitionsbedingt von 50,0 mEUR per Jahresultimo 2013 auf 66,2 mEUR per Ende März 2014 angestiegen. Der Verschuldungsgrad (Gearing) betrug 11,2 % (Ende Dezember 2013: 8,6 %).

### Investitionen

Die Investitionen der AMAG-Gruppe betrugen im ersten Quartal 2014 35,3 mEUR (Vergleichszeitraum 2013: 36,8 mEUR), wovon rund 79 % auf die Standorterweiterung „AMAG 2014“ in Ranshofen entfielen. Die größten Positionen betrafen dabei Anzahlungen für Anlagen im Bau, wie das Walzgerüst und den Plattenrecker.

### Mitarbeiter

Die strategischen Wachstumsziele der AMAG-Gruppe spiegeln sich im erhöhten Personalstand wider. Im ersten Quartal 2014 waren durchschnittlich 1.589 (Vollzeitäquivalent) Mitarbeiter (1. Quartal 2013: 1.519) für die AMAG-Gruppe tätig.

# Segment Metall

*Das Segment Metall enthält den 20 %-Anteil an der Elektrolyse Alouette und verantwortet innerhalb der AMAG-Gruppe das Risikomanagement sowie die Steuerung der Metallströme. Die kanadische Alouette ist eine der effizientesten Elektrolysen weltweit mit langfristig abgesicherter Energieversorgung in einem politisch stabilen Land.*

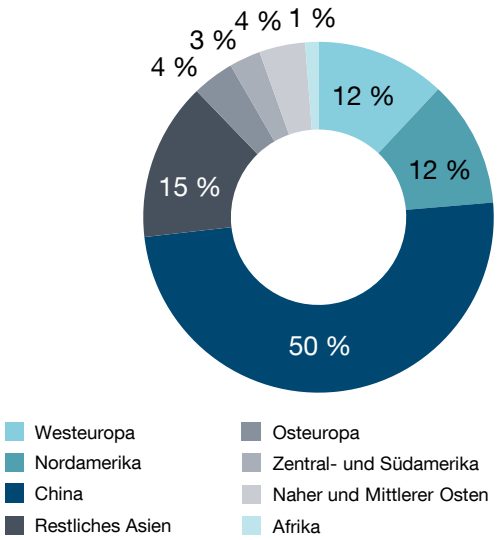
## Wirtschaftliches Umfeld

Der Aluminiumpreis (3-Monats-LME) notierte im 1. Quartal 2014 mit durchschnittlich 1.752 USD/t deutlich unter dem Mittel des Vorjahresquartals von 2.042 USD/t. Nach einem Startwert von 1.811 USD/t per Jahresultimo 2013 und dem Jahreshoch von 1.813 USD/t am 20. Jänner 2014 fiel der Preis auf ein Jahrestief von 1.687 USD/t am 4. Februar 2014. Per 31.03.2014 notierte der Aluminiumpreis bei 1.774 USD/t.

Die zusätzlich zum Aluminiumpreis verrechneten Prämien werden insbesondere durch Lieferort sowie Angebot und Nachfrage bestimmt. Dabei verzeichneten diese im 1. Quartal 2014 einen rasanten Anstieg. Durch die anhaltend günstigen Finanzierungsmöglichkeiten sowie die weiterhin vorhandene Contango-Situation ist die physische Verfügbarkeit von Primäraluminium aufgrund eines stetigen Bestandaufbaus und hoher Auslagerungszeiten weiter angespannt. Die für 1. April 2014 geplante Verkürzung der maximalen Auslagerungsdauer für LME-registrierte Warenhäuser wurde darüber hinaus gerichtlich gestoppt.

Der weltweite Verbrauch an Primäraluminium wird laut dem Marktforschungsinstitut Commodity Research Unit (CRU)[6] von 50,0 Mio. t in 2013 auf 53,2 Mio. t (+6,0 %) in 2014 steigen. Haupttreiber für diesen Trend bleibt China mit einem Wachstum von 9,2 % auf 26,2 Mio. t. Aber auch der Primäraluminiumbedarf in Nordamerika und Europa soll positive Wachstumsraten von 2,8 % bzw. 2,2 % verzeichnen.

Prognostizierter Verbrauch an Primäraluminium im Jahr 2014 nach Regionen: 53,2 Mio. t




Die weltweite Produktion an Primäraluminium soll sich im Jahr 2014 laut CRU um 4,9 % auf 53,1 Mio. t erhöhen, wobei insbesondere in China und dem Mittleren Osten die Elektrolysekapazitäten um 10,2 % bzw. 17,4 % steigen. Für Europa und die USA rechnet die CRU mit einem Rückgang der Produktion um -4,4 % bzw. -11,5 %.

Insgesamt erwartet die CRU für das Jahr 2014 ein leichtes Produktionsdefizit von 0,1 Mio. t. Während für China ein Überschuss von ca. 0,7 Mio. t prognostiziert wird, rechnet CRU für die restliche Welt mit einem Defizit von insgesamt -0,8 Mio. t.

6) Vgl. CRU, Aluminium Market Outlook, Jänner 2014

## Quartalsergebnis Segment Metall

Die Absatzmenge des Segments Metall lag mit 30.490 Tonnen stichtagsbedingt über dem Vergleichsquartal des Vorjahres (27.988 Tonnen).

Die Umsatzerlöse fielen im Quartalsvergleich von 141,8 mEUR auf 137,2 mEUR, ein Minus von -3,2 %. Positiv wirkten sich vor allem die höhere Absatzmenge und das hohe Prämienniveau aus. Der im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich niedrigere Aluminiumpreis sowie der Umrechnungskurs USD zu EUR wirkten negativ.

Das EBITDA fiel im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres von 11,5 mEUR auf 8,8 mEUR, das entspricht einem Rückgang von -23,7 %. Das höhere Prämienniveau und die geringeren Rohstoffkosten konnten den Ergebnisrückgang aus dem gesunkenen Aluminiumpreis nur teilweise kompensieren.

Das Betriebsergebnis (EBIT) betrug 3,2 mEUR nach 5,8 mEUR im 1. Quartal des Vorjahres.

## Personal

Der Personalstand im Segment Metall betrug im 1. Quartal unverändert zum Vergleichszeitraum 202 Mitarbeiter.

## Investitionen

Im Segment Metall lagen die Investitionen in Sachanlagen im 1. Quartal mit 4,0 mEUR über dem Vorjahresvergleichswert von 2,5 mEUR. Im Vergleich zum Vorjahr wurden mehr Elektrolysezellen mit einer neuen Feuerfestauskleidung versehen.

| **Kennzahlen des Segmentes Metall in mEUR** | **Q1/2014** | **Q1/2013** | **Veränderung in %** |
|---|---|---|---|
| Absatzmenge in Tonnen 1) | 30.490 | 27.988 | 8,9 % |
| davon interner Absatz | 1.698 | 249 | 582,3 % |
| Umsatzerlöse | 137,2 | 141,8 | (3,2 %) |
| davon interner Umsatz | 94,1 | 93,4 | 0,7 % |
| EBITDA | 8,8 | 11,5 | (23,7 %) |
| **EBITDA-Marge in %** | **6,4 %** | **8,1 %** | |
| EBIT | 3,2 | 5,8 | (45,2 %) |
| **EBIT-Marge in %** | **2,3 %** | **4,1 %** | |
| Leistungspersonal FTE (ohne Lehrlinge) | 202 | 202 | 0,0 % |

1) Absatzmenge und interner Absatz beziehen sich ausschließlich auf den AMAG-Anteil der Elektrolyse Alouette

# Segment Gießen

*Das Segment Gießen verantwortet innerhalb der AMAG-Gruppe die Produktion von hochwertigen Recyclinggusslegierungen aus Aluminium-Schrotten. Das Produktportfolio umfasst kundenspezifische Aluminiumwerkstoffe in Form von Masseln, Sows und Flüssigmetall. Die Kernkompetenz liegt in der aktiven Weiterentwicklung von Legierungen gemeinsam mit Kunden und in der Beschaffung und Aufbereitung von Aluminiumschrotten am Standort Ranshofen.*

## Wirtschaftliches Umfeld

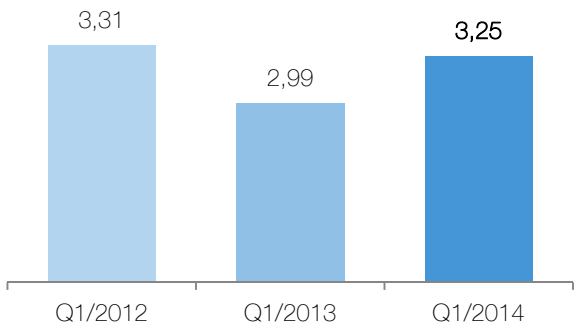
Der für das Segment Gießen relevante Markt bezieht sich im Wesentlichen auf die Länder Deutschland und Österreich. Mit einem Absatzanteil von ca. zwei Drittel der gesamten Absatzmenge stellt der Automobilbereich, einschließlich dessen Zulieferindustrie, die größte Kundenbranche des Segments Gießen dar. Folglich wird das wirtschaftliche Umfeld für das Segment Gießen im Wesentlichen durch die Entwicklung der europäischen Automobilindustrie geprägt.

Der globale Markt für PKW soll nach jüngsten Schätzungen[7] um ca. 2,9 % zulegen, getrieben insbesondere durch das Wachstum in China. Für die Automobilproduktion in Europa wird nach den Rückgängen der letzten Jahre eine leichte Erholung von 1,1 % prognostiziert.

Die PKW-Registrierungen in der Europäischen Union konnten im Quartalsvergleich nach deutlichen Rückgängen in den letzten Jahren erstmals wieder etwas zulegen. In den ersten drei Monaten 2014 verzeichnete ACEA[8] einen Anstieg der PKW-Zulassungen in der EU um 8,4 % auf 3,25 Mio. PKW. Im Vergleich zu den Vorjahren befindet sich dieser Wert jedoch weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Entsprechend bleibt die Nachfragesituation nach Gusslegierungen seitens der europäischen Automobilindustrie weiterhin angespannt. Das Preisniveau für Gusslegierungsprodukte hat sich gegenüber dem Vorjahr noch einmal etwas verringert.

7) Vgl. IHS Automotive, Global Production Summary, Februar 2014
8) Vgl. ACEA (European Automobile Manufacturers Association), Presseaussendung vom 17. April 2014

PKW-Neuzulassungen in der Europäischen Union in Mio.




## Quartalsergebnis Segment Gießen

Die Aggregate waren im Segment Gießen auch im 1. Quartal 2014 voll ausgelastet. Die gesamte Absatzmenge im 1. Quartal erhöhte sich um 13 % von 19.093 Tonnen auf 21.646 Tonnen, was vor allem auf eine geringfügige Kapazitätserweiterung und auf Produktmixänderungen zurückzuführen ist.

Die Umsatzerlöse des Segmentes Gießen stiegen im Quartalsvergleich von 25,4 mEUR im 1. Quartal 2013 auf 31,3 mEUR im 1. Quartal 2014. Hauptursache war insbesondere die gestiegene Absatzmenge.

Das EBITDA blieb mit 1,3 mEUR auf dem Niveau des Vorjahres (1. Quartal 2013: 1,2 mEUR).

Das Betriebsergebnis (EBIT) lag im 1. Quartal 2014 bei 0,7 mEUR nach 0,6 mEUR im 1. Quartal 2013.

## Personal

Der Personalstand lag im Quartalsvergleich per Ende März 2014 mit 121 Mitarbeitern nahezu unverändert auf dem Vorjahresniveau.

## Investitionen

Im 1. Quartal 2014 lagen die Investitionen in Sachanlagen bei 0,0 mEUR nach 0,7 mEUR im 1. Quartal.

| **Kennzahlen des Segmentes Gießen in mEUR** | **Q1/2014** | **Q1/2013** | **Verände-rung in %** |
|---|---|---|---|
| Absatzmenge in Tonnen 1) | 21.646 | 19.093 | 13,4 % |
| davon interner Absatz | 4.426 | 5.690 | (22,2 %) |
| Umsatzerlöse | 31,3 | 25,4 | 23,2 % |
| davon interner Umsatz | 1,9 | 2,5 | (23,5 %) |
| EBITDA | 1,3 | 1,2 | 9,4 % |
| **EBITDA-Marge in %** | **4,3 %** | **4,8 %** | |
| EBIT | 0,7 | 0,6 | 20,8 % |
| **EBIT-Marge in %** | **2,3 %** | **2,3 %** | |
| Leistungspersonal FTE (ohne Lehrlinge) | 121 | 120 | 0,8 % |

# Segment Walzen

*Das Segment Walzen ist innerhalb der AMAG-Gruppe für die Produktion und den Vertrieb von Walzprodukten (Bleche, Bänder und Platten) und für Präzisionsgussplatten und -walzplatten zuständig. Das Walzwerk ist dabei auf Premiumprodukte für ausgewählte Produktmärkte spezialisiert. Von der Walzbarrengießerei wird das Walzwerk mit Walzbarren mit überwiegend sehr hohem Schrottanteil versorgt. Im Zuge des Erweiterungsprojektes „AMAG 2014" wird die Produktionskapazität bis Ende 2014 auf 225.000 t Walzprodukte erhöht werden.*

## Wirtschaftliches Umfeld

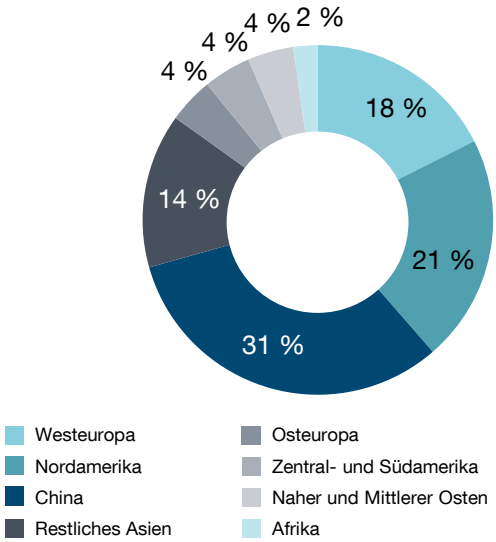
Die globale Nachfrage nach Aluminium-Walzprodukten soll laut letzten Schätzungen der CRU[9] im Jahr 2014 auf 22,5 Mio. t steigen. Im Jahresvergleich ist dies ein Zuwachs von 5,4 %. Wachstumstreiber sind weiterhin die Länder aus dem asiatisch-pazifischen Raum, allen voran China mit einem Zuwachs von 8,7 %. Der Verbrauch in Nordamerika soll um 3,8 % auf 4,7 Mio. t zulegen. Europa wird nach den aktuellen Schätzungen einen Mengenzuwachs von 2,9 % auf 4,7 Mio. t verzeichnen.

Für den Zeitraum bis 2018 erwartet die CRU einen Anstieg der Nachfrage nach Aluminium-Walzprodukten um jährlich 5,2 %. Am stärksten wird von der CRU hierbei der globale Transportsektor mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 10,7 % eingestuft. Aufgrund legislativer Vorschriften zur Verringerung des Treibstoffverbrauchs und des $CO_2$-Ausstoßes von Fahrzeugen wird der Aluminiumanteil in der Automobilindustrie deutlich ansteigen. Auch der im Transportsektor enthaltene Luftfahrtbereich wird aufgrund steigender Bedarfe an Flugzeugen weiter wachsen. Für die AMAG-Kernmärkte Westeuropa und Nordamerika erwartet die CRU bis 2018 einen jährlichen Anstieg des Bedarfs an Walzprodukten im Luftfahrtsektor von 3,1 % bzw. 5,9 %. Aufgrund der hohen Lagerbestände der Flugzeughersteller an Aluminiumplatten muss jedoch im Geschäftsjahr 2014 noch temporär mit geringeren Abrufen gerechnet werden.

Im Bausektor erwartet die CRU bis 2018 einen durchschnittlichen Anstieg der Nachfrage um 5,8 %. Für den großvolumigen Verpackungsbereich wird eine jährliche Wachstumsrate von 3,6 % prognostiziert.

9) Vgl. CRU, Aluminium Rolled Products Market Outlook, Februar 2014

Prognostizierter Verbrauch an Walzprodukten im Jahr 2014: 22,5 Mio. t




## Quartalsergebnis Segment Walzen

Die Absatzmenge konnte im 1. Quartal um 9,4 % auf rund 44.900 Tonnen gesteigert werden. Dies ist insbesondere auf Zuwächse im Automobilbereich und bei lotplattierten Produkten zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse blieben im Quartalsvergleich mit 149,2 mEUR im 1. Quartal 2014 weitestgehend unverändert (1.Quartal 2013: 149,4 mEUR).

Das EBITDA des 1. Quartals ist im Vergleich zum Vorjahr von 17,8 mEUR auf 13,3 mEUR gesunken. Gründe für diesen Rückgang waren trotz der höheren Absatzmenge vor allem geringere Marktpreise, höhere Rohstoffkosten und gestiegene Personalaufwendungen, insbesondere in Zusammenhang mit der Standorterweiterung „AMAG 2014“.

Das Betriebsergebnis (EBIT) sank im Quartalsvergleich um 35,9 % auf 8,7 mEUR.

## Personal

Der durchschnittliche Personalstand im Segment Walzen erhöhte sich im Quartalsvergleich von 1.078 Mitarbeiter auf 1.140 Mitarbeiter (+5,8 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum). Der Anstieg ist vor allem auf den Werksausbau in Ranshofen zurückzuführen.

## Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen betrugen im 1. Quartal 2014 28,4 mEUR und lagen damit unter dem Vorjahresniveau von 30,3 mEUR. Die Investitionen betrafen hauptsächlich das Standorterweiterungsprojekt „AMAG 2014“ am Standort Ranshofen.

| **Kennzahlen des Segmentes Walzen in mEUR** | **Q1/2014** | **Q1/2013** | **Verände-rung in %** |
|---|---|---|---|
| Absatzmenge in Tonnen | 44.884 | 41.043 | 9,4 % |
| Umsatzerlöse | 149,2 | 149,4 | (0,1 %) |
| davon interner Umsatz | 20,3 | 19,9 | 2,3 % |
| EBITDA | 13,3 | 17,8 | (25,3 %) |
| **EBITDA-Marge in %** | **8,9 %** | **11,9 %** | |
| EBIT | 8,7 | 13,6 | (35,9 %) |
| **EBIT-Marge in %** | **5,9 %** | **9,1 %** | |
| Leistungspersonal FTE (ohne Lehrlinge) | 1.140 | 1.078 | 5,8 % |

# Segment Service

*Das Segment Service stellt innerhalb der AMAG-Gruppe zentrale Dienstleistungen wie auch Infrastruktur bereit. Diese umfassen unter anderem das Facility Management (Gebäude- und Flächenmanagement), die Energieversorgung, die Abfallentsorgung sowie die Einkaufs- und Materialwirtschaft.*

Das Segment Service leistet durch die Bereitstellung von Infrastruktur und Dienstleistungen einen wichtigen Beitrag zum nachhaltigen Unternehmenserfolg und zukünftigen Wachstum der AMAG-Gruppe.

## Bereiche des Segments Service

Das Gebäude- und Flächenmanagement umfasst die Betreuung von 280 ha Grundfläche, davon ca. 90 ha bebaut. Im Jahr 2014 werden zahlreiche Investitions- und Instandhaltungsprojekte am Standort Ranshofen abgewickelt.

In die Zuständigkeit des Segmentes Service fallen zudem die Entsorgung sowie Maßnahmen im Bereich Abfallvermeidung und Wiederverwertung.

Die Sicherstellung der Versorgung des Standortes Ranshofen mit Hilfs- und Betriebsstoffen, Ersatzteilen und Dienstleistungen bildet einen weiteren Schwerpunkt des Segments Service.

## Quartalsergebnis Segment Service

Die Umsatzerlöse im 1. Quartal 2014 betrugen 16,1 mEUR nach 15,2 mEUR im Vorjahr.

Das EBITDA des Segments Service stieg im 1. Quartal 2014 auf 1,0 mEUR nach 0,9 mEUR im Vorjahreszeitraum.

Das Betriebsergebnis (EBIT) des 1. Quartals lag bei -1,2 mEUR (Vorjahreszeitraum: -1,0 mEUR).

## Personal

Der Personalstand im Segment Service erhöhte sich auf 125 Mitarbeiter (+ 5,0% im Vergleich zum Vorjahresquartal).

## Investitionen

Die Investitionen des 1. Quartals in Höhe von 2,9 mEUR (Vorjahr: 3,3 mEUR) betrafen insbesondere Investitionen in Infrastruktur und Gebäude des Ausbauprojektes „AMAG 2014“ am Standort Ranshofen.

| **Kennzahlen des Segmentes Service in mEUR** | Q1/2014 | **Q1/2013** | **Verände-rung in %** |
|---|---|---|---|
| Umsatzerlöse | 16,1 | 15,2 | 5,4 % |
| davon interner Umsatz | 14,7 | 13,8 | 6,7 % |
| EBITDA | 1,0 | 0,9 | 11,7 % |
| **EBITDA-Marge in %** | **6,3 %** | **5,9 %** | |
| EBIT | (1,2) | (1,0) | (15,6 %) |
| **EBIT-Marge in %** | **(7,4 %)** | **(6,7 %)** | |
| Leistungspersonal FTE (ohne Lehrlinge) | 125 | 119 | 5,0 % |

# Ausblick 2014



## Wirtschaftlicher Ausblick

Die Konjunktur soll sich nach jüngsten Schätzungen des IWF in 2014 leicht erholen, auch wenn die geopolitischen Spannungen in Zusammenhang mit der Ukraine-Krise einen potenziellen Risikofaktor für die Weltwirtschaft darstellen könnten.

Für die Weltwirtschaft erwartet der IWF für das Jahr 2014 ein Wachstum von 3,6 % nach 3,0 % im Vorjahr. Auch wenn der Hauptbeitrag des Wachstums nach wie vor von den Schwellenländern stammt, hat deren Wirtschaftsdynamik im Vergleich zu den Industrieländern etwas an Fahrt verloren. Für China erwartet der IWF ein Wachstum im Jahr 2014 von 7,5 % nach 7,7 % in 2013.

Die Konjunktur in den westlichen Industrienationen hat unterdessen etwas an Dynamik gewonnen. Die konjunkturelle Erholung in den USA soll sich 2014 aufgrund der nachlassenden Fiskalkonsolidierung und der nach wie vor konjunkturstützenden Geldpolitik deutlich verstärken. Für das Jahr 2014 erwartet der IWF ein Wachstum von 2,8 %, nachdem der Anstieg im Jahr 2013 mit 1,9 % vergleichsweise niedrig ausgefallen ist.

Für den Euroraum wird im Jahr 2014 erstmals wieder mit einer positiven Wachstumsrate gerechnet. Nach einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um -0,5 % im Jahr 2013 soll sich die Konjunktur mit einer Wachstumsrate von 1,2 % wieder leicht erholen.

## Ausblick Aluminiummarkt

Als Rahmenbedingung für das mittelfristige Wachstum und den Ausblick der AMAG für das Jahr 2014 wurden unter anderem CRU-Prognosen herangezogen. Laut den aktuellen Prognosen soll der Bedarf an Primäraluminium[10] und Walzprodukten[11] bis 2018 um jährlich 5,2 % wachsen.

Die CRU erwartet für das Jahr 2014 einen Zuwachs des globalen Primäraluminiumverbrauchs um 6,0 % auf 53,2 Mio. t. Getrieben wird dieses Wachstum vor allem durch die steigende Nachfrage in China, wo sich der Bedarf um 9,2 % auf 26,2 Mio. t erhöhen soll. Die Nachfrage nach Primäraluminium in Nordamerika soll im Jahr 2014 um 2,8 % auf 6,2 Mio. t zulegen. Für Westeuropa wird ein Zuwachs von 2,0 % auf insgesamt 6,3 Mio. t prognostiziert. Für die Primäraluminiumproduktion wird im Jahr 2014 durch deutliche Produktionszuwächse in China und im Mittleren Osten ein Anstieg um 6,0 % auf 53,2 Mio. t erwartet.

Für das Segment Gießen ist vor allem die Entwicklung der europäischen Automobilindustrie maßgeblich. Hier erwartet IHS Automotive[12] im Jahr 2014 eine nur leichte Erholung der Automobilproduktion, sodass im Segment Gießen auch weiterhin mit einer angespannten Margensituation gerechnet werden muss. Mittel- und langfristig kann auch im Segment Gießen dank des Bestrebens zu Leichtbaulösungen und neuer Produktentwicklungen, z.B. für Strukturbauteile, mit einer steigenden Nachfrage gerechnet werden.

Für das Segment Walzen signalisiert die CRU auch für das Jahr 2014 weiterhin ein hohes Marktwachstum von insgesamt 5,4 %. Als Wachstumstreiber sollte sich vor allem China (+8,7 %) erweisen, jedoch auch in den Industrieländern Nordamerikas und Europas werden positive Wachstumsraten von 3,8 % und 2,9 % prognostiziert.

Bezogen auf aluminiumverbrauchende Industriesektoren findet nach CRU-Prognosen hohes Wachstum in 2014 im Bereich Transport mit einem Anstieg des Verbrauches von 9,0 % auf 3,1 Mio. t statt. In der Elektronik- und Elektrobranche werden Zuwachsraten von 6,1 % auf 1,0 Mio. t und im Bausektor wird ein Plus von 6,4 % auf 2,6 Mio. t erwartet. Der Maschinenbau soll 2014 um 5,1 % auf 1,9 Mio. t und der großvolumige Bereich Verpackung um 4,5 % auf 11,7 Mio. t zulegen.

10) Vgl. CRU, Aluminium Market Outlook, Jänner 2014
11) Vgl. CRU, Aluminium Rolled Products Market Outlook, Februar 2014
12) Vgl. IHS Automotive, Global Production Summary, Februar 2014

## Ausblick Geschäftsentwicklung 2014

Für das Jahr 2014 erwartet der Vorstand für die AMAG-Gruppe eine deutliche Mengensteigerung. Auf Basis des Auftragsstandes per Ende März kann bereits jetzt in allen Segmenten von einer Vollauslastung im 2. Quartal 2014 ausgegangen werden.

Die weiterhin geringe Visibilität der Marktpreisentwicklung und die teils hohe Volatilität des Aluminiumpreises erschweren jedoch eine Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2014.

Aufgrund der bis dato geringen Attraktivität von Preisabsicherungen ist das Segment Metall im Vergleich zum Vorjahr in höherem Maße den Aluminiumpreisschwankungen ausgesetzt.

Im Segment Gießen ist nach wie vor ein Margendruck zu verzeichnen. Das Ergebnis des Segmentes Walzen wird auch weiterhin durch hohe Vormaterialkosten, aber auch durch ein geringes Marktpreisniveau belastet. Darüber hinaus wirken sich die Vorlaufkosten für die Standorterweiterung „AMAG 2014“ negativ auf das Ergebnis im Geschäftsjahr 2014 aus.

Daher erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2014 im Falle eines weiterhin niedrigen Aluminiumpreises und der angespannten Margensituation im Downstream-Bereich einen Rückgang des Ergebnisses im Vergleich zum Vorjahr. Unter Berücksichtigung der aktuellen Rahmenbedingungen wird mit einer EBITDA-Bandbreite zwischen 95 bis 110 mEUR gerechnet.

Die Erweiterungsinvestition „AMAG 2014“ wird im Geschäftsjahr 2014 weitgehend abgeschlossen werden. Die Inbetriebnahme des neuen Walzwerks wird nach aktuellem Stand im 4. Quartal 2014 erfolgen. Die Erweiterung der Knetlegierungsgießerei, deren Bau im Jänner 2014 begonnen hat, wird voraussichtlich im ersten Quartal des Jahres 2015 abgeschlossen.

# Risiko- und Chancenbericht



Integraler Bestandteil der Geschäftstätigkeit der AMAG-Gruppe ist ein systematisches Risikomanagementsystem, welches auf die Identifizierung, Beurteilung und Kontrolle aller wesentlichen Risiken und Chancen abzielt. Risiken sollen frühzeitig erkannt und ihnen nach Möglichkeit proaktiv begegnet werden, um sie weitestmöglich begrenzen zu können. Andererseits sollen auch unternehmerische Chancen gezielt genutzt werden. In diesem Sinn stellt ein ausgewogenes Chancen- und Risikomanagement einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die Unternehmensgruppe dar.

## Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement der AMAG ist auf die Sicherstellung einer nachhaltig positiven Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie einer nachhaltigen Wertsteigerung der gesamten Gruppe ausgerichtet. Das System fußt im Wesentlichen auf

- der Regelung betrieblicher Abläufe mittels Konzernrichtlinien, um die Erkennung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken und damit eine aktive Steuerung des Umgangs mit Risiken und Chancen sicherzustellen,
- dem aktiven Hedging der spezifischen Risiken (Volatilität des Aluminiumpreises, Währungen),
- der Abdeckung bestimmter Risiken durch Versicherungen im Rahmen eines umfassenden Versicherungskonzeptes.

Die Steuerung der Risiken erfolgt auf Basis dieser Richtlinien auf allen Hierarchieebenen. Bezüglich der strategischen Risiken erfolgt eine jährliche Überprüfung und allfällige Neuausrichtung im Rahmen eines institutionalisierten Prozesses. Darüber hinaus werden sowohl die Richtlinien als auch das Versicherungskonzept (vor allem hinsichtlich Umfang und Deckung) laufend überprüft und gegebenenfalls aktualisiert.

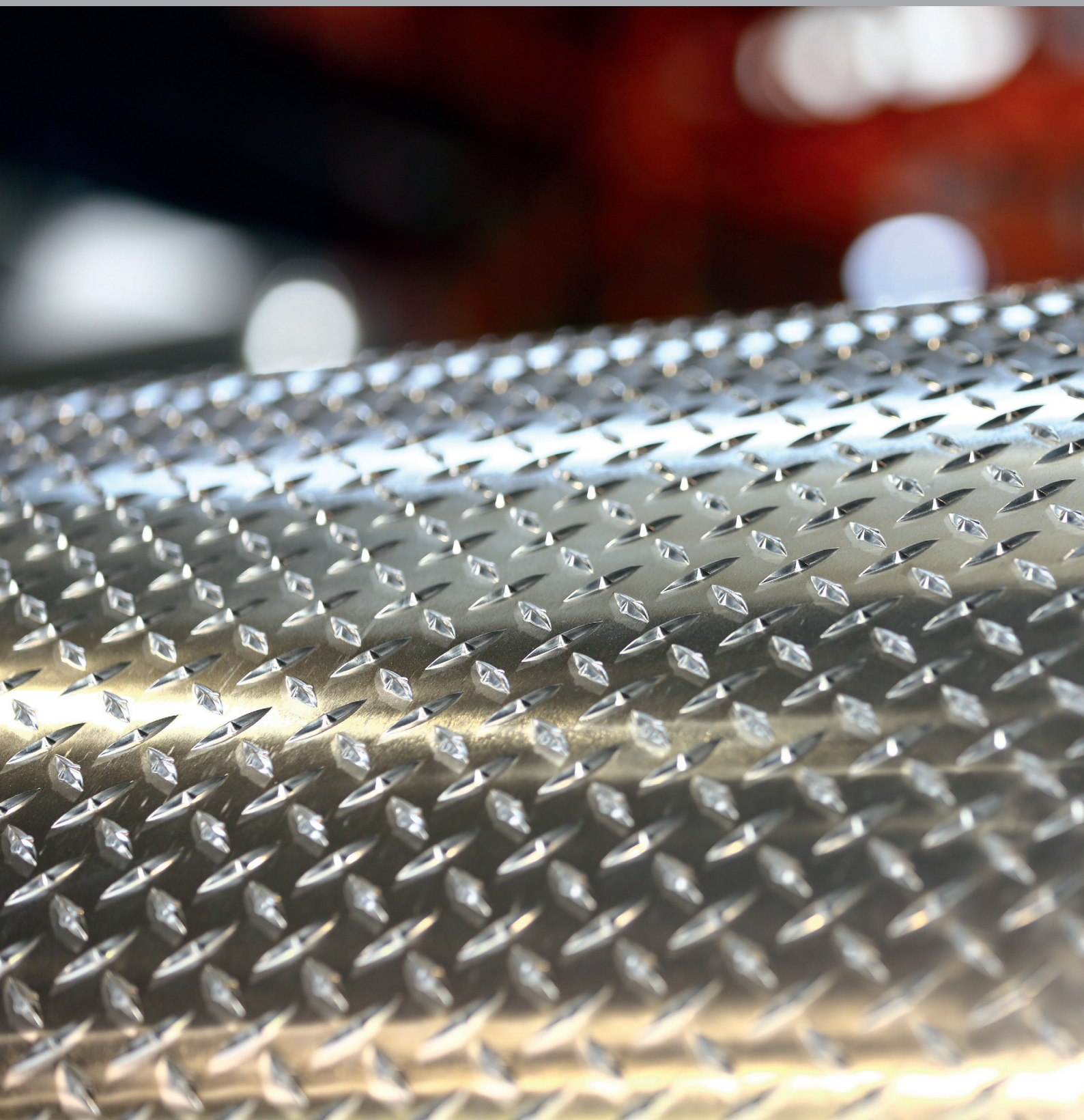
Zusätzlich erfolgen anlassbezogene Prüfungen der Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems für ausgewählte Unternehmensbereiche durch einen externen Wirtschaftsprüfer.

## Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem sowie das Risikomanagement der AMAG-Gruppe orientieren sich an den Maßstäben des international bewährten Regelwerks für interne Kontrollsysteme (COSO – Internal Control and Enterprise Risk Managing Frameworks des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) und an ISO 310000:2010. Ziel ist das bewusste Erkennen und Steuern von latenten Risiken durch das jeweils verantwortliche Management.

Eine umfassende Beschreibung der Risiken und einen genauen Überblick über das Risikomanagementsystem, das interne Kontrollsystem und die Risikofaktoren finden Sie im Geschäftsbericht 2013 der AMAG Austria Metall AG im Investor Relations Bereich auf unserer Webseite unter www.amag.at.

# KONZERN ZWISCHEN-ABSCHLUSS NACH IAS 34



# Konzern-
# bilanz



| Vermögenswerte in kEUR | 31.03.2014 | 31.12.2013 |
|---|---|---|
| Immaterielle Vermögenswerte | 5.358 | 4.160 |
| Sachanlagen | 505.123 | 484.074 |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen | 12.299 | 15.915 |
| Latente Steueransprüche | 28.918 | 27.271 |
| **Langfristige Vermögenswerte** | **551.698** | **531.420** |
| Vorräte | 189.669 | 200.940 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 94.569 | 70.268 |
| Forderungen aus laufenden Steuern | 3.563 | 2.497 |
| Sonstige Forderungen | 42.140 | 49.181 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 63.179 | 79.164 |
| **Kurzfristige Vermögenswerte** | **393.120** | **402.050** |
| **SUMME VERMÖGENSWERTE** | **944.817** | **933.470** |

| Eigenkapital und Schulden in kEUR | 31.03.2014 | 31.12.2013 |
|---|---|---|
| Gezeichnetes Kapital | 35.264 | 35.264 |
| Kapitalrücklagen | 379.337 | 379.337 |
| Hedgingrücklage | 12.987 | 17.493 |
| Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne | (9.408) | (9.408) |
| Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung | 5.789 | 5.761 |
| Gewinnrücklagen | 166.354 | 155.989 |
| **Eigenkapital** | **590.322** | **584.437** |
| Langfristige Rückstellungen | 69.042 | 68.796 |
| Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten | 125.453 | 125.554 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | 6.482 | 5.682 |
| Latente Steuerschulden | 27.761 | 27.557 |
| **Langfristige Schulden** | **228.739** | **227.589** |
| Kurzfristige Rückstellungen | 13.623 | 15.678 |
| Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | 3.880 | 3.641 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 65.445 | 60.811 |
| Steuerschulden | 4.290 | 4.813 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 38.517 | 36.501 |
| **Kurzfristige Schulden** | **125.756** | **121.445** |
| **SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN** | **944.817** | **933.470** |

# Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

| nach UMSATZKOSTENVERFAHREN in kEUR | Q1/2014 | Q1/2013 | 2013 |
|---|---|---|---|
| **Umsatzerlöse** | **202.699** | **202.277** | **786.445** |
| Umsatzkosten | (174.778) | (167.019) | (657.175) |
| **Bruttoergebnis vom Umsatz** | **27.920** | **35.258** | **129.270** |
| Sonstige Erträge | 2.229 | 1.398 | 7.049 |
| Vertriebskosten | (9.644) | (9.580) | (36.040) |
| Verwaltungsaufwendungen | (5.558) | (4.924) | (16.785) |
| Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen | (2.184) | (2.033) | (8.020) |
| Andere Aufwendungen | (1.339) | (1.164) | (3.037) |
| **Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern (EBIT)** | **11.425** | **18.956** | **72.436** |
| Zinsergebnis | (1.455) | (1.316) | (6.548) |
| Sonstiges Finanzergebnis | 1.243 | (854) | (877) |
| **Finanzergebnis** | **(212)** | **(2.171)** | **(7.425)** |
| **Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)** | **11.213** | **16.786** | **65.011** |
| Laufende Steuern | (672) | (2.192) | (17.237) |
| Latente Steuern | (176) | 412 | 8.254 |
| **Ertragsteuern** | **(849)** | **(1.780)** | **(8.983)** |
| **Ergebnis nach Ertragsteuern** | **10.365** | **15.005** | **56.028** |
| Anzahl an nennwertlosen Stückaktien | 35.264.000 | 35.264.000 | 35.264.000 |
| Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR) | 0,29 | 0,43 | 1,59 |

# Konzerngesamtergebnis-rechnung



| in kEUR | Q1/2014 | Q1/2013 | 2013 |
|---|---|---|---|
| **Ergebnis nach Ertragsteuern** | **10.365** | **15.005** | **56.028** |
| **Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:** | | | |
| Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe | 28 | 5.012 | (7.271) |
| Absicherung von Zahlungsströmen | | | |
| Während des Geschäftsjahres erfasste Erträge | (2.748) | 7.888 | 23.649 |
| Umgliederungen von Beträgen, die erfolgswirksam erfasst wurden | (3.417) | (3.406) | (16.755) |
| darauf entfallende Ertragsteuern | 1.633 | (1.184) | (1.783) |
| darauf entfallende Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Betriebe | 26 | 406 | (554) |
| **Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:** | | | |
| Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne | 0 | 0 | 11.056 |
| darauf entfallende Ertragsteuern | 0 | 0 | (2.970) |
| darauf entfallende Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Betriebe | (0) | (285) | 114 |
| **Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern** | **(4.479)** | **8.430** | **5.484** |
| **Summe der im Geschäftsjahr erfassten Erträge und Aufwendungen** | **5.885** | **23.435** | **61.513** |

# Konzern-Cashflow-Rechnung

| in kEUR | Q1/2014 | Q1/2013 | 2013 |
|---|---|---|---|
| **Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)** | **11.213** | **16.786** | **65.011** |
| Zinsergebnis | 1.455 | 1.316 | 6.548 |
| Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte | 13.005 | 12.489 | 50.382 |
| Verluste/Gewinne aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten | 61 | 18 | 1.016 |
| Sonstige unbare Aufwendungen und Erträge | 61 | (130) | (1.400) |
| Veränderungen Vorräte | 11.278 | 4.853 | 10.088 |
| Veränderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | (24.301) | (14.873) | 6.818 |
| Veränderungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | (4.280) | 15.039 | 10.020 |
| Veränderungen Rückstellungen | (2.305) | (2.100) | (8.263) |
| Veränderungen Derivate | (3.289) | (2.528) | (574) |
| Veränderungen sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten | 10.742 | 968 | 1.396 |
| | **13.640** | **31.838** | **141.042** |
| Steuerzahlungen | (2.271) | (4.116) | (14.528) |
| Zinszahlungen | (964) | (725) | (4.280) |
| **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** | **10.406** | **26.997** | **122.234** |
| Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten | 12 | 535 | 1.428 |
| Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | (26.534) | (43.174) | (127.651) |
| Einzahlungen aus Zuschüssen für Investitionen | 109 | 0 | 1.045 |
| **Cashflow aus Investitionstätigkeit** | **(26.413)** | **(42.639)** | **(125.178)** |
| Auszahlungen für Tilgung von Krediten und Darlehen | 0 | 0 | (825) |
| Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und Darlehen | 188 | 15.572 | 21.225 |
| Dividendenzahlungen | 0 | 0 | (21.158) |
| **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** | **188** | **15.572** | **(758)** |
| **Veränderung Finanzmittelbestand** | **(15.819)** | **(69)** | **(3.702)** |
| Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand | (166) | 649 | (1.471) |
| Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode | 79.164 | 84.337 | 84.337 |
| Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode | 63.179 | 84.916 | 79.164 |
| **Veränderung Finanzmittelbestand** | **(15.819)** | **(69)** | **(3.702)** |

# Entwicklung des Konzerneigenkapitals



| in kEUR | Grund-kapital | Kapital-rücklagen | Hedging-rücklage | Vers.math. Gewinne/ Verluste angepasst [1] | Unterschieds-beträge aus Währungs-umrechnung angepasst [1] | Gewinn-rücklagen angepasst [1] | Eigen-kapital |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Stand zum 01.01.2013 | 35.264 | 379.337 | 12.937 | (17.608) | 13.033 | 121.119 | 544.082 |
| **Summe der im I. Quartal 2013 erfassten Erträge und Aufwendungen** | | | **3.297** | **0** | **5.133** | **15.005** | **23.435** |
| Veränderungen aus Währungsumrechnung | | | 406 | (285) | (121) | 0 | 0 |
| **Transaktionen mit Anteilseignern** | | | | | | | |
| Dividendenausschüttung | | | | | | 0 | 0 |
| **Stand zum 31.03.2013** | **35.264** | **379.337** | **16.640** | **(17.893)** | **18.045** | **136.124** | **567.518** |
| **Summe der im II. bis IV. Quartal 2013 erfassten Erträge und Aufwendungen** | | | **1.814** | **8.086** | **(12.845)** | **41.023** | **38.077** |
| Veränderungen aus Währungsumrechnung | | | (960) | 398 | 562 | 0 | 0 |
| **Transaktionen mit Anteilseignern** | | | | | | | |
| Dividendenausschüttung | | | | | | (21.158) | (21.158) |
| **Stand zum 31.12.2013** | **35.264** | **379.337** | **17.493** | **(9.408)** | **5.761** | **155.989** | **584.437** |
| Stand zum 01.01.2014 | 35.264 | 379.337 | 17.493 | (9.408) | 5.761 | 155.989 | 584.437 |
| **Summe der im I. Quartal 2014 erfassten Erträge und Aufwendungen** | | | **(4.533)** | **0** | **53** | **10.365** | **5.885** |
| Veränderungen aus Währungsumrechnung | | | 26 | (0) | (26) | 0 | 0 |
| **Transaktionen mit Anteilseignern** | | | | | | | |
| Dividendenausschüttung | | | | | | 0 | 0 |
| **Stand zum 31.03.2014** | **35.264** | **379.337** | **12.987** | **(9.408)** | **5.789** | **166.354** | **590.322** |

1) Angepasst auf Grund der Anwendung von IAS 19

# Anhang zum Konzern-zwischenabschluss

## Allgemeines

Die AMAG Austria Metall AG (5282 Ranshofen, Lamprechtshausenerstraße 61, Firmenbuch-Nr. beim Landesgericht Ried FN 310593f) ist eine österreichische Holdinggesellschaft, die mit ihren Konzerngesellschaften in der Produktion und dem Vertrieb von Primäraluminium, Walzprodukten (Bleche und Platten) und Recyclinggusslegierungen tätig ist.

## Gesetzliche Grundlagen und Methoden

Der Konzernzwischenabschluss für die Berichtsperiode 1. Jänner bis 31. März 2014 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 Interim Financial Reporting erstellt. Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle im Konzernabschluss zum 31.12.2013 der AMAG Austria Metall AG enthaltenen Informationen und Angaben und sollte gemeinsam mit diesem gelesen werden.

Die bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen mit jenen des Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2013 überein. Der Konzernzwischenabschluss ist in Tausend Euro aufgestellt. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Die vergleichenden Angaben beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf das erste Quartal des Geschäftsjahres 2013 (Stichtag 31. März 2013) der AMAG Austria Metall AG.

Der Vorstand der AMAG Austria Metall AG ist davon überzeugt, dass der Konzernzwischenbericht in allen wesentlichen Punkten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darstellt.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss per 31. März 2014 wurde weder einer vollständigen Abschlussprüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

## Veränderungen im Konsolidierungskreis

Zwischen 1. Jänner 2014 und dem 31. März 2014 hat sich der Konsolidierungskreis der AMAG Austria Metall AG nicht verändert. Bezüglich Veränderungen des Konsolidierungskreises im Jahr 2013 verweisen wir auf die Details des Konzernabschlusses per 31. Dezember 2013.

## Rechnungslegungsvorschriften

Im ersten Quartal 2014 wurde erstmals IFRS 32 Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten angewandt. Die Änderungen des IAS 36 bezüglich Angaben zum erzielbaren Betrag bei nichtfinanziellen Vermögenswerten hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss der AMAG – Gruppe.

## Saisonalität und Zyklizität

Der Geschäftsverlauf der AMAG Austria Metall AG ist im Allgemeinen durch keine wesentliche Saisonalität gekennzeichnet. Auch im Jahr 2014 werden die planmäßigen jährlichen Instandhaltungsmaßnahmen am Standort Ranshofen verstärkt im zweiten Halbjahr (August und Dezember) durchgeführt. Daher wird im Vergleich zu den Vorquartalen im vierten Quartal 2014 von einer niedrigeren Produktionsmenge ausgegangen.

## Geschäftssegmente

Bezüglich der Ausführungen zu den Segmenten Metall, Gießen, Walzen und Service wird auf die Angaben im Konzernzwischenlagebericht verwiesen.

## Erläuterung zur Konzernbilanz

Die Sachanlagen stiegen von 484,1 mEUR zum Jahresende 2013 auf 505,1 mEUR per Ende März 2014. Ausschlaggebend dafür waren insbesondere Anlagenzugänge für den Ausbau des Standortes Ranshofen, die über den Abschreibungen der Periode lagen.

Der Vorratswert sank vor allem wegen geringerer Vorratsmengen und eines niedrigeren Aluminiumpreises am Stichtag von 200,9 mEUR per Ende Dezember 2013 auf 189,7 mEUR per Ende März 2014.

Der Forderungsbestand ist aufgrund geringerer Auslieferung zum Jahreswechsel traditionell niedriger als an Zwischenabschlussstichtagen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen von 70,3 mEUR per Jahresultimo 2013 auf 94,6 mEUR per Ende März 2014.

Das Eigenkapital der AMAG-Gruppe betrug 590,3 mEUR per Ende März 2014 und lag damit über dem Niveau vom Jahresende 2013 (584,4 mEUR). Der Anstieg setzt sich aus dem Ergebnis nach Ertragsteuern des ersten Quartals 2014 in Höhe von 10,4 mEUR und der Veränderung der Hedgingrücklage (IAS 39) von -4,5 mEUR zusammen. Die Versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste, Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung und Gewinnrücklagen wurden auf Grund der Änderung von IAS 19 zum 01.01.2013 und 31.03.2013 angepasst. Diesbezüglich sei auf die Erläuterungen im Konzernabschluss zum 31.12.2013 verwiesen.

## Erläuterung zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Von Jänner bis März 2014 betrug der Umsatz der AMAG-Gruppe 202,7 mEUR und lag damit auf dem Niveau des Vergleichswertes des Vorjahres von 202,3 mEUR.

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) der Gruppe im ersten Quartal 2014 beträgt 24,4 mEUR und liegt um 7,0 mEUR unter dem Vergleichswert des Vorjahres von 31,4 mEUR.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern betrug 10,4 mEUR im ersten Quartal 2014 nach einem Vorjahreswert von 15,0 mEUR.

## Erläuterung der Cashflow Rechnung

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erreichte im ersten Quartal 2014 10,4 mEUR und lag damit um 16,6 mEUR unter dem Vorjahreswert (Vergleichszeitraum 2013: 27,0 mEUR).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug in den ersten drei Monaten 2014 -26,4 mEUR (Vergleichszeitraum 2013: -42,6 mEUR) und resultierte insbesondere aus Erweiterungsinvestitionen am Standort Ranshofen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im ersten Quartal 2014 betrug 0,2 mEUR.

## Erläuterung zu Finanzinstrumenten

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten nach IFRS 7

| 2014<br>Werte in kEUR | Buchwert<br>31.03.2014 | Fair-Value-<br>Hedge | Cashflow-<br>Hedge | Held for<br>Trading |
|---|---|---|---|---|
| **Aktiva** | | | | |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen | 12.299 | 2 | 7.920 | 218 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 94.569 | 0 | 0 | 0 |
| Forderungen aus laufenden Steuern | 3.563 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Forderungen | 42.140 | 142 | 10.283 | 17.871 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 63.179 | 0 | 0 | 2.500 |
| **Passiva** | | | | |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten | 125.453 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | 6.482 | 7 | 1.731 | 439 |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | 3.880 | 0 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus LuL | 65.445 | 0 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern | 4.290 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 38.517 | 920 | 1.336 | 9.952 |

| 2013<br>Werte in kEUR | Buchwert<br>31.12.2013 | Fair-Value-<br>Hedge | Cashflow-<br>Hedge | Held for<br>Trading |
|---|---|---|---|---|
| **Aktiva** | | | | |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen | 15.915 | 0 | 10.828 | 290 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 70.268 | 0 | 0 | 0 |
| Forderungen aus laufenden Steuern | 2.497 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Forderungen | 49.181 | 79 | 12.116 | 16.254 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 79.164 | 0 | 0 | 17.308 |
| **Passiva** | | | | |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten | 125.554 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | 5.682 | 6 | 1.102 | 585 |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | 3.641 | 0 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus LuL | 60.811 | 0 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern | 4.813 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 36.501 | 636 | 876 | 11.466 |

| Held to Maturity | Available for Sale | Kredite, Forderungen u.Verbind-lichkeiten *) | Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente | Kein Finanz-instrument | Fair Value zum 31.03.2014 |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | |
| 26 | 528 | 3.514 | 0 | 91 | 12.299 |
| 0 | 0 | 94.569 | 0 | 0 | 94.569 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 3.563 | 3.563 |
| 0 | 0 | 4.868 | 90 | 8.886 | 42.140 |
| 0 | 0 | 0 | 60.679 | 0 | 63.179 |
| | | | | | |
| 0 | 0 | 125.453 | 0 | 0 | 124.721 |
| 0 | 0 | 3.072 | 0 | 1.233 | 6.482 |
| 0 | 0 | 3.880 | 0 | 0 | 3.880 |
| 0 | 0 | 65.445 | 0 | 0 | 65.445 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 4.290 | 4.290 |
| 0 | 0 | 7.443 | 0 | 18.867 | 38.517 |

| Held to Maturity | Available for Sale | Kredite, Forderungen u.Verbindlich-keiten *) | Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente | Kein Finanz-instrument | Fair Value zum 31.12.2013 |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | |
| 26 | 535 | 4.141 | 0 | 95 | 15.915 |
| 0 | 0 | 70.268 | 0 | 0 | 70.268 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 2.497 | 2.497 |
| 0 | 0 | 10.597 | 341 | 9.795 | 49.181 |
| 0 | 0 | 0 | 61.856 | 0 | 79.164 |
| | | | | | |
| 0 | 0 | 125.554 | 0 | 0 | 124.960 |
| 0 | 0 | 2.708 | 0 | 1.282 | 5.682 |
| 0 | 0 | 3.641 | 0 | 0 | 3.641 |
| 0 | 0 | 60.811 | 0 | 0 | 60.811 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 4.813 | 4.813 |
| 0 | 0 | 7.593 | 0 | 15.930 | 36.501 |

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte dieser Positionen zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. In den nicht nach IFRS 7 kategorisierten Finanzinstrumenten sind sowohl finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert, als auch solche, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten haben im Wesentlichen kurze Restlaufzeiten von unter einem Jahr, die bilanzierten Werte stellen approximativ die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie unter Berücksichtigung des eigenen Kreditrisikos ermittelt.

Die Bewertungsklassen teilen sich wie folgt:

| | 2014 | | | | 2013 | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **in kEUR** | **Level 1** | **Level 2** | **Level 3** | **Summe** | **Level 1** | **Level 2** | **Level 3** | **Summe** |
| **AKTIVA** | | | | | | | | |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen | 0 | 1.665 | 6.474 | 8.139 | 0 | 2.072 | 9.045 | 11.117 |
| Sonstige Forderungen | 0 | 23.239 | 5.057 | 28.296 | 0 | 22.404 | 6.044 | 28.448 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 2.500 | 0 | 0 | 2.500 | 17.308 | 0 | 0 | 17.308 |
| **PASSIVA** | | | | | | | | |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten | 0 | 124.721 | 0 | 124.721 | 0 | 124.960 | 0 | 124.960 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | 0 | 2.177 | 0 | 2.177 | 0 | 1.692 | 0 | 1.692 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 0 | 12.208 | 0 | 12.208 | 0 | 12.979 | 0 | 12.979 |

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Level 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Level 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind. Folgende Geschäfte sind in dieser Hierarchiestufe bilanziert:

Devisentermingeschäfte:
Bei einem Devisentermingeschäft wird zu einem zukünftigen Stichtag ein festgelegter Betrag einer Devise gegen eine andere Devise zu einem festgelegten Währungskurs getauscht. Bei der Bewertung werden die beiden Cashflows, die zum Fälligkeitstermin fließen, mit Hilfe der jeweiligen zugehörigen Zinsstrukturkurven (der beiden Geschäftswährungen) auf die Laufzeit verbarwertet. Der Barwert des Devisentermingeschäfts ist die Differenz der beiden mit Hilfe der Währungskurse auf die Berichtswährung umgerechneten verbarwerteten Cashflows. Als Inputparameter werden Währungskurse und die Zinsstrukturkurve herangezogen.

Zinsswap:
Beim Zinsswap wird ein variabler Zinssatz gegen einen Fixzins getauscht. Bei der Bewertung wird der Barwert der vari-

ablen Zinszahlungen und der Barwert der Fixzinszahlungen ermittelt. Der Barwert des Zinsswaps ist die Differenz der beiden auf die Laufzeit des Geschäftes verbarwerteten Cashflows. Als Inputparameter werden der 6-Monats-Euribor und die Zinsstrukturkurve herangezogen.

Rohstofftermingeschäfte:
Die Bewertung des Termingeschäftes ergibt sich aus der Differenz von Vertragspreis zu Schlussnotierung des Aluminiumpreises an der London Metal Exchange zur jeweiligen Fälligkeit des Geschäftes. Als Inputparameter werden die Schlussnotierung des Aluminiumpreises an der London Metal Exchange (LME) inkl. Terminstruktur sowie die Währungsterminstrukturkurve (USD zu EUR) herangezogen.

Rohstoffoptionen:
Zur Bewertung der Rohstoffoptionen wird das Black Scholes Modell herangezogen. Wesentliche Inputparameter sind die Schlussnotierung des Aluminiumpreises an der London Metal Exchange (LME) inkl. Terminstruktur sowie die Währungsterminstrukturkurve (USD zu EUR) und die Volatilität des Aluminiumpreises.

Level 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Vermögenswerte, die im Rahmen der Folgebewertung auf einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert des Level 3 beruhen, stellen das eingebettete Derivat im Strombezugskontrakt der Alouette dar.

Stromvertrag Aluminerie Alouette Inc.:
Alouette hält einen mit dem staatlichen Stromanbieter abgeschlossenen Strombezugskontrakt, der den von Alouette zu bezahlenden Strompreis auf Basis einer vertraglich festgelegten Strompreisformel unmittelbar an den Marktpreis des Aluminiums koppelt. Dieser Vertrag enthält aufgrund der Verlinkung zwischen Strompreis und Aluminiumpreis ein eingebettetes Derivat. Der Fair Value des Derivats wurde mittels modellbasierter-Bewertung ermittelt. Aufgrund des monopolistischen Strommarktes existiert in Kanada für Strom kein liquider Marktpreis im herkömmlichen Sinne (d.h. ein Mark-to-Market-Preis ist nicht direkt beobachtbar). Zur Bewertung wird daher eine Discounted-Cashflow-Analyse unter Verwendung eines Strom-Referenzpreises für Alouette und der entsprechenden Zinsstrukturkurven und der Forward-Preise von Aluminium herangezogen.

Um eine marktnahe Bewertung des Kontrakts zu erhalten, wurde in weiterer Folge der Barwert zukünftiger Stromzahlungen auf Basis von Aluminium-Forwards und der durchschnittlichen Prämie für Lieferungen in den mittleren Westen der USA berechnet und dem Barwert zukünftiger Stromzahlungen auf Basis des Strom-Referenzpreises für Alouette gegenübergestellt. Diese Vorgehensweise liefert eine modellbasierte-Bewertung des eingebetteten Derivats.

Die Entwicklung des eingebetteten Derivats stellt sich wie folgt dar:

| | Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen | Sonstige Forderungen |
|---|---|---|
| Stand 01.01.2013 | 6.841 | 3.883 |
| Änderung Fair Value | 3.241 | 2.527 |
| Recycling | 0 | (1.271) |
| **Stand 31.03.2013** | **10.082** | **5.139** |
| Stand 01.01.2014 | 9.045 | 6.044 |
| Änderung Fair Value | (2.571) | 838 |
| Recycling | 0 | (1.825) |
| **Stand 31.03.2014** | **6.474** | **5.057** |

Eine Veränderung des Stromreferenzpreises würde sich auf die Bewertung folgendermaßen auswirken:

| **Sensitivität in kEUR** | | 31.03.2014 | | **31.03.2013** |
|---|---|---|---|---|
| | +1% | -1% | +1% | -1% |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen | 325 | (325) | 538 | (538) |
| Sonstige Forderungen | 203 | (203) | 214 | (214) |

## Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Salden und Transaktionen zwischen der AMAG Austria Metall AG und ihren Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden hier nicht weiter erläutert.

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit bestehen Geschäftsbeziehungen in Form von Lieferungen und Dienstleistungen mit assoziierten Gesellschaften des Konzerns. Diese Geschäfte erfolgen ausschließlich auf Basis marktüblicher Bedingungen.

Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats wurden weder Darlehen gewährt, noch wurden zu Ihren Gunsten Haftungen eingegangen. Geschäfte anderer Art, insbesondere Kaufverträge über nennenswerte Vermögenswerte, wurden nicht abgeschlossen.

## Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine besonderen Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag 31. März 2014 eingetreten sind.

# Erklärung des Vorstandes



Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den Regelungen für Zwischenabschlüsse in den International Financial Reporting Standards (IFRSs) erstellte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AMAG Austria Metall AG vermittelt.

Wir bestätigen weiters, dass der Konzernzwischenlagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AMAG Austria Metall AG bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten drei Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkung auf den Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen neun Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Ranshofen, 6. Mai 2014

Der Vorstand

**Dipl.-Ing. Helmut Wieser**
Vorsitzender des Vorstandes

**Priv. Doz. Dipl.-Ing. Dr. Helmut Kaufmann**
Technikvorstand

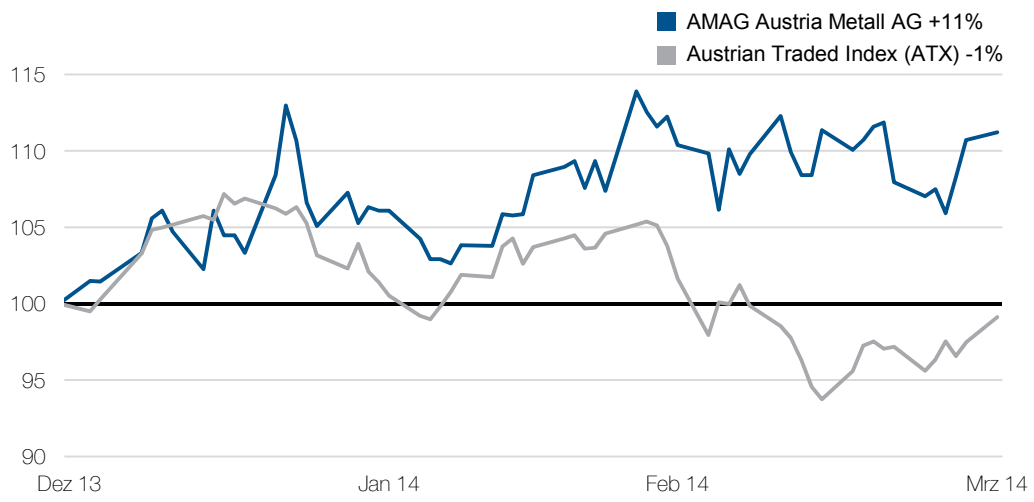
**Mag. Gerald Mayer**
Finanzvorstand

# Informationen zur Aktie

## Kursverlauf der AMAG-Aktie

Die AMAG-Aktie notierte am 31. März 2014 bei 24,11 EUR, ein Plus von 0,5 % im Vergleich zu Ende März 2013. Im Vergleich zum Jahresultimo 2013 errechnet sich ein Plus von 11,3 %, während der ATX seit Jahresbeginn um -0,9 % nachgab. Der höchste Intradaykurs der AMAG-Aktie in den ersten drei Monaten betrug 24,69 EUR (24. Februar 2014), der niedrigste Intradaykurs lag bei 21,30 EUR (2. Jänner 2014). Im Durchschnitt (volumengewichtet) notierte die Aktie in den ersten drei Monaten 2014 bei 23,26 EUR. Die Marktkapitalisierung lag Ende März 2014 bei 850,2 mEUR (31. Dezember 2013: 764,5 mEUR).

Kursverlauf der AMAG-Aktie
von 02. Jänner 2014 bis 31. März 2014




## Handelsvolumen

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen (Doppelzählung) der Aktie lag im Zeitraum von 2. Jänner 2014 bis 31. März 2014 bei 11.607 Stück (1. Quartal 2014: 39.830 Stück). Der Anteil des außerbörslichen Handels (OTC) betrug in den ersten drei Monaten 2014 rund 40,6 % (1. Quartal 2013: 33,4 %).

## Investor Relations

Aktuell analysieren folgende 8 Analysten die AMAG-Aktie: Baader Bank (Halten), Berenberg Bank (Halten), Erste Group (Halten), Exane BNP (Neutral), JP Morgan (Neutral), Kepler Cheuvreux (Halten), Landesbank Baden-Württemberg (Halten) und Raiffeisen Centrobank (Halten).

Die AMAG hat sich 2014 bisher bei folgenden Veranstaltungen präsentiert:
- German Corporate Conference in Frankfurt
- Roadshow in Frankfurt, Zürich
- Roadshow in Brüssel
- Investorenkonferenz Zürs
- Gewinn-Messe Moneyworld in Linz

## Hauptversammlung

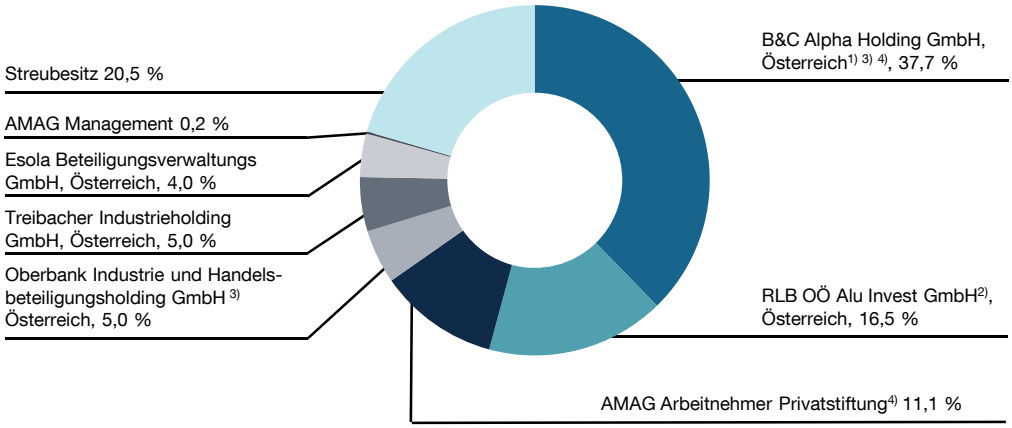
Die AMAG Austria Metall AG hielt am 10. April 2014 im Schlossmuseum in Linz ihre dritte ordentliche Hauptversammlung als Publikumsgesellschaft ab. Es wurden alle Tagesordnungspunkte behandelt und die Beschlüsse mit großer Mehrheit gefasst. Genaue Informationen zur Agenda und zu den Beschlüssen finden Sie auf der Webseite unter www.amag.at im Unterpunkt Investor Relations.

## Eigentümerstruktur

In den ersten drei Monaten 2014 kam es zu folgender Veränderung in der Eigentümerstruktur:

Die Esola Beteiligungsverwaltungs GmbH hat mit Kaufvertrag vom 26.2.2014 insgesamt 319.581 Stück AMAG-Aktien verkauft und am selben Tag auf die Treibacher Industrieholding GmbH übertragen. Durch diese Transaktion ist die Beteiligung der Esola Beteiligungsverwaltungs GmbH an der AMAG am Kapital und an Stimmrechten auf unter 5 % gesunken.

### Eigentümerstruktur per 31. März 2014




1) B&C Alpha Holding GmbH ist eine mittelbare 100%ige Tochtergesellschaft der B&C Industrieholding GmbH
2) RLB OÖ Alu Invest GmbH ist eine mittelbare 100%ige Tochtergesellschaft der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG
3) B&C Industrieholding GmbH und die Oberbank AG haben am 7. Jänner 2013 eine Beteiligungsvereinbarung abgeschlossen
4) B&C Industrieholding GmbH und die AMAG Arbeitnehmer Privatstiftung haben am 1. März 2013 eine Aktionärsvereinbarung abgeschlossen

| Börsenkennzahlen in EUR | Q1/2014 | Q1/2013 | Änderung in % | 2013 |
|---|---|---|---|---|
| Ergebnis je Aktie | 0,29 | 0,43 | (30,9 %) | 1,59 |
| Operativer Cashflow je Aktie | 0,30 | 0,77 | (61,5 %) | 3,47 |
| Marktkapitalisierung in mEUR | 850,22 | 846,34 | 0,5 % | 764,52 |
| Höchstkurs | 24,69 | 25,10 | (1,6 %) | 25,10 |
| Tiefstkurs | 21,30 | 22,75 | (6,4 %) | 19,60 |
| Schlusskurs | 24,11 | 24,00 | 0,5 % | 21,68 |
| Durchschnittskurs (volumengewichtet) | 23,26 | 23,98 | (3,0 %) | 22,82 |
| Aktien in Stück | 35.264.000 | 35.264.000 | 0,0 % | 35.264.000 |

| Information zur AMAG Aktie | |
|---|---|
| ISIN | AT00000AMAG3 |
| Aktiengattung | Stammaktien lautend auf Inhaber |
| Ticker Symbol Wiener Börse | AMAG |
| Indizes | ATX-Prime, ATX BI, ATX GP, WBI |
| Reuters | AMAG.VI |
| Bloomberg | AMAG AV |
| Handelssegment | Amtlicher Handel |
| Marktsegment | Prime Market |
| Erster Handelstag | 08.04.2011 |
| Emissionskurs je Aktie EUR | 19,00 |
| Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien | 35.264.000 |

| Finanzkalender 2014 | |
|---|---|
| 06.05.2014 | Bericht 1. Quartal 2014 |
| 31.07.2014 | Halbjahresfinanzbericht 2014 |
| 04.11.2014 | Bericht Q1-Q3 2014 |

## Hinweis

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsbezogenen Einschätzungen und Aussagen wurden auf Basis aller der AMAG zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen, Zielsetzungen nicht erreicht werden oder Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Prognosen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln.

Dieser Bericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Übermittlungs- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar, wobei in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version maßgeblich ist.

## Herausgeber:

AMAG Austria Metall AG
Lamprechtshausenerstraße 61
5282 Ranshofen

## Kontakt:

Dipl.-Kfm. Felix Demmelhuber
Leiter Investor Relations
Investor Relations
Tel.: + 43 (0)7722 801 – 2203
Fax.: + 43 (0)7722 801 – 8 2203
E-Mail: investorrelations@amag.at

**www.amag.at**

# Unternehmensgruppe und Standorte

## Operative Gesellschaften der AMAG-Gruppe

**AMAG ROLLING GMBH**
Postfach 32
5282 Ranshofen
ÖSTERREICH

T +43 7722 801 0
F +43 7722 809 406
rolling@amag

**AMAG METAL GMBH**
Postfach 36
5282 Ranshofen
ÖSTERREICH

T +43 7722 801 0
F +43 7722 809 479
metal@amag.at

**AMAG CASTING GMBH**
Postfach 35
5282 Ranshofen
ÖSTERREICH

T +43 7722 801 0
F +43 7722 809 415
casting@amag.at

**AMAG SERVICE GMBH**
Postfach 39
5282 Ranshofen
ÖSTERREICH

T +43 7722 801 0
F +43 7722 809 402
service@amag.at

**ALUMINIUM AUSTRIA METALL (QUÉBEC) INC.**
1010 Sherbrooke ouest
# 2414, Montréal,
QC. H3A 2R7
KANADA

T +1 514 844 1079
F +1 514 844 2960
aamqc@amag.at

## Vertriebstöchter der AMAG rolling GmbH

**AMAG DEUTSCHLAND GMBH**
Lustheide 85
51427 Bergisch Gladbach
DEUTSCHLAND

T +49 2204 58654 10
F +49 2204 58654 25
amag.deutschland@amag.at

**AMAG FRANCE SARL**
65, Rue Jean Jacques
Rousseau
92150 Suresnes
FRANKREICH

T +33 141 448 481
F +33 141 380 507
amag.france@amag.at

**AMAG U.K. LTD.**
Beckley Lodge
Leatherhead Road
Great Bookham
Surrey KT23 4RN
GROSSBRITANNIEN

T +44 1372 450661
F +44 1372 450833
amag.uk@amag.at

**OFFICE TSCHECHIEN**
David Bicovsky
Marie Podvalove 929/5
196 00 Prag 9-Cakovice
TSCHECHIEN

T +42 0725 002 993

d.bicovsky@amag.at

**AMAG TÜRKEI**
Orkun Orhan
Barbaros Mah. Çiğdem Sok.
No:1 Kat:4/8 34746
Ataşehir / Istanbul
TÜRKEI

T +90 216 250 6040
F +90 216 250 5556
orkun.orhan@amag.at

**AMAG BENELUX B.V.**
Burgwal 47
2611 GG Delft
NIEDERLANDE

T +31 15 21 33 222
F +31 15 21 25 795
amag.benelux@amag.at

**AMAG ITALIA S.R.L.**
Via Pantano 2
20122 Milano
ITALIEN

T +39 02 720 016 63
F +39 02 367 640 92
amag.italia@amag.at

**AMAG USA CORP.**
600 East Crescent Ave,
Suite 207
Upper Saddle River
NJ 07458-1827, USA

T +1 201 9627105
F +1 972 4991100
amag.usa@amag.at

**AMAG ASIA PACIFIC LTD.**
2F., No.46, Sec. 2,
Zhongcheng Rd.,
Shilin Dist., Taipei City 11147,
TAIWAN

T +886 (0) 22836 8906
M +886 (0) 979 119347
amag.asia@amag.at

## Handelsvertretungen der AMAG rolling GmbH

**BULGARIEN**
KATHODENBLECHE
BULMET
Blvd. Slivnitza 212, vh.D,
et.6, ap.17
1202 Sofia
BULGARIEN

T +35 929 83 1936
F +35 929 83 2651
bulmet@data.bg

**CHINA**
VOSS AVIATION &
MOTION TECHNOLOGY LTD.
27/F Tesbury Centre,
28 Queen's Road East,
Wan Chai, Hong Kong
CHINA

T +852 3580 0882
F +852 3580 1116
av@voss.com.hk

**INDIEN**
PROTOS ENGG CO PVT LTD.
173, Thakur Niwas
J tat a road
Churchgate
Mumbai - 400020
INDIEN

T +91 22 66 28 7030
F +91 22 22 02 1716
anchan@protosindia.com

**ISRAEL**
BINO TRADING
Haziporen 14
30500 Binyamina
ISRAEL

T +972 4 6389992
F +972 4 638939
zadok@bino-trading.com

**ITALIEN/LUFTFAHRT**
AEROSPACE
ENGINEERING
Via Rimassa, 41/6
16129 Genova
ITALIEN

T +39 010 55 08 51
F +39 010 574 0311
paolo@aereng.it

**KOREA/HANDEL**
GST CORPORATION
Chengna Well County
223-1503,
791-1, Yeunhee-Dong,
Seo-ku, Incheon
KOREA

T +82 2 597 7330
F +82 32 566 7350
pkwanho@kornet.net

**MEXIKO**
INTERCONTINENTAL DE
METALES, S.A. DE C.V.
Cto. Historiadores No. 2A
Cd. Satelite, Naucalpan de
Juarez
Edo. Mex., ZC 53100
MEXIKO

T +11 5255 5374 2272
F +11 5255 5374 2271
rserrano@intermetalic.com

**POLEN**
NONFERROMETAL
Solna 17 A
32-600 Oświęcim
POLEN

T +48 502 643 003
F +48 33 8 433 299
office@nonferrometal.com

**SCHWEDEN, NORWEGEN, FINNLAND**
DANUBIA
METALLKONTOR AB
Linnégatan 76
115 23 Stockholm
SCHWEDEN

T +46 8 704 95 95
F +46 8 704 28 20
peter@danubia.se

**SCHWEIZ**
R. FISCHBACHER AG
Hagackerstrasse 10
8953 Dietikon
SCHWEIZ

T +41 44 740 59 00
F +41 44 740 00 19
info@fimet.ch

**SPANIEN/HANDEL**
EUROMET METALES Y
TRANSFORMADES, S.A.
C/. Orense, 16-5oF
28020 Madrid
SPANIEN

T +34 639 770 672
F +34 609 014 665
driera@euromet.es

**SPANIEN/OEM**
GLINTEK, INGENIERÍA Y
APLICACIONES DEL
ALUMINIO, SL
C/Guillermo Tell,
27 Planta 1
08006 Barcelona
SPANIEN

T +34 93 418 39 06
F +34 93 418 39 06
vllario@glintek.com

**TAIWAN**
DE PONT INTERN. COMPANY
No. 1, Lane 961
Shuang Wen Road
Dali Dist., Taichung City 41283
TAIWAN

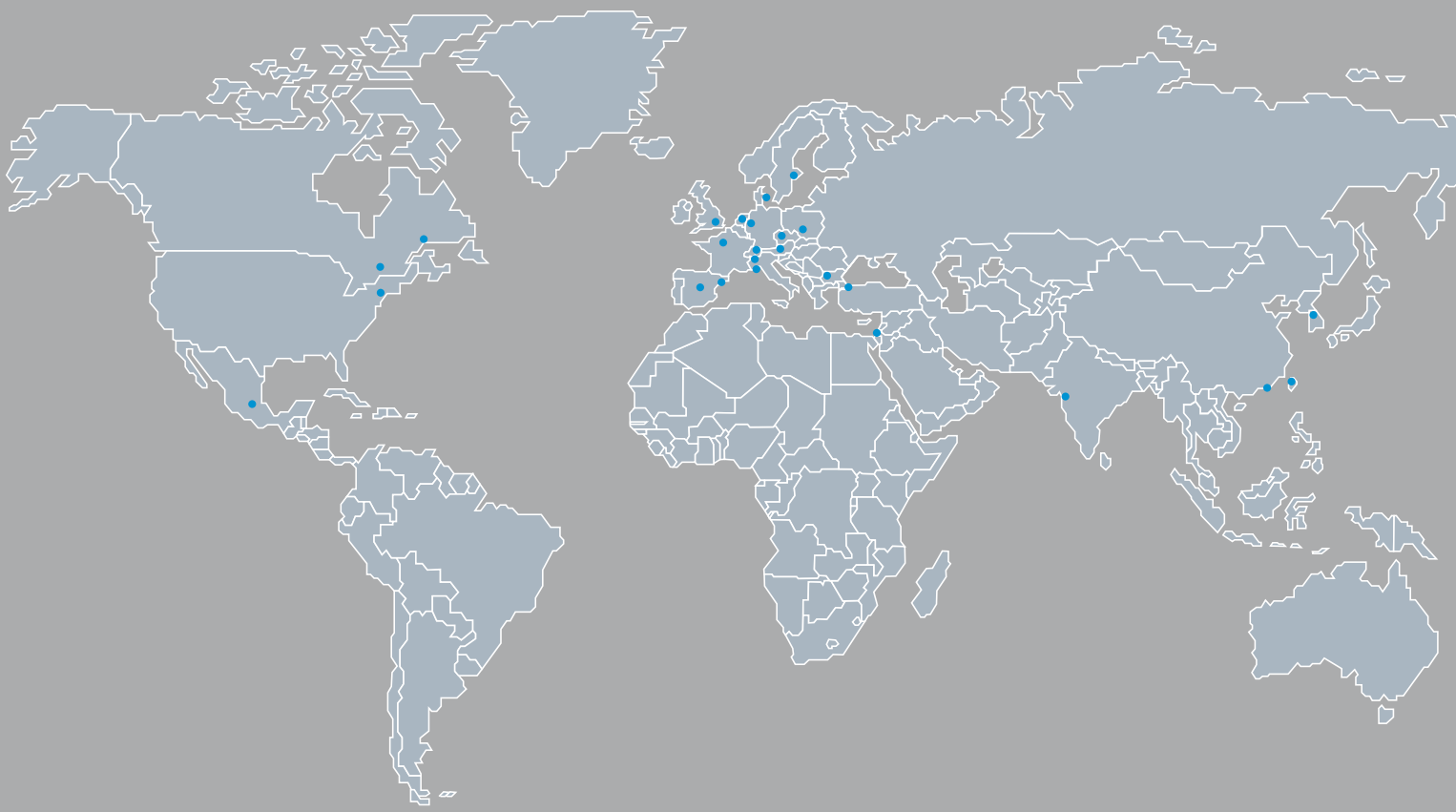
T +886 (0) 4 240 69 421
F +886 (0) 4 240 69 422
jack0107@ms56.hinet.net

**AMAG AUSTRIA METALL AG**
Postfach 3
5282 Ranshofen
Österreich

T +43 7722 801 0
F +43 7722 809 498
md-amag@amag.at

www.amag.at

AMAG
AUSTRIA METALL



AMAG AUSTRIA METALL AG
Postfach 3
5282 Ranshofen, Österreich
T ++43 7722/8010
F ++43 7722 809 498
md-amag@amag.at
www.amag.at